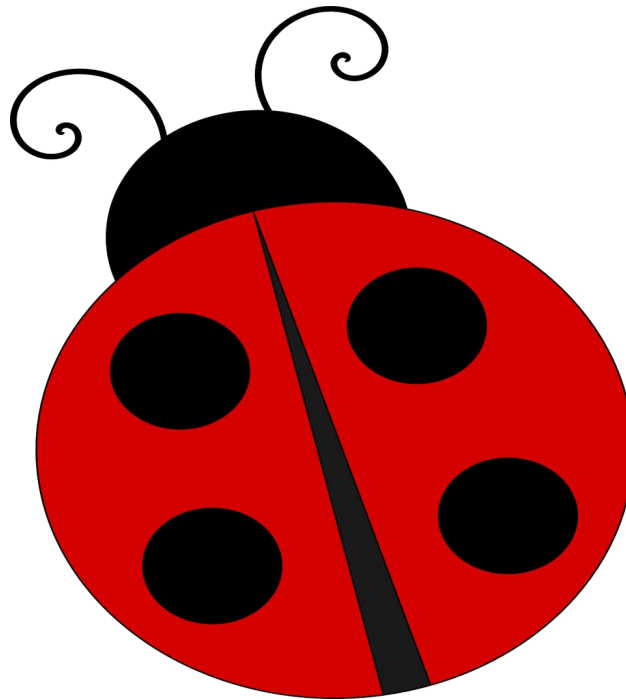


Pädagogisches Konzept
Tagesbetreuungseinrichtung
Großweikersdorf

Marienkäfergruppe



Dein Kind sei so frei es immer kann.

Lass es gehen und hören,
finden und fallen,
aufstehen und irren.

(Johann Heinrich Pestalozzi)

Tagesbetreuungseinrichtung Großweikersdorf

Marienkäfergruppe

Hornerstraße 24a

3701 Großweikersdorf

Telefon: +43 660 577 26 62

E-Mail: tagesbetreuung@grossweikersdorf.at

Rechtsträger:

Marktgemeinde Großweikersdorf

Hauptplatz 7

3701 Großweikersdorf

Telefon: +43 2955 70 204

Fax: +43 2955 70 204 75

E-Mail: gemeinde@grossweikersdorf.gv.at

Personal der TBE:

Leitung und Elementarpädagogin: Veronika Frasch

Elementarpädagogin: Daniela Schretzmeier

Pädagogische Fachkraft: Silvia Either

Betreuerin: Petra Stöckelmayer

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| 1. Vorwort | 5 |
| 2. Strukturqualität | 6 |
| 2.1. Organisatorische Eckdaten | 6 |
| • Angebot/ Form der Einrichtung | 6 |
| • Infrastruktur vor Ort | 6 |
| • Anzahl der Gruppen/ bewilligte Kinderanzahl | 6 |
| • Personal | 6 |
| • Öffnungszeiten | 7 |
| 2.2. Raumangebot | 8 |
| 2.3. Verpflegung | 8 |
| 2.4. Aufnahmemodus | 9 |
| 2.5. Finanzierung | 10 |
| 3. Orientierungsqualität | 11 |
| 3.1. Funktionen und Aufgaben der Einrichtung | 11 |
| 3.2. Entwicklungspsychologische Grundlagen | 11 |
| 3.3. Prinzipien der pädagogischen Arbeit | 12 |
| 3.4. Rollenverständnis der pädagogischen Fachkräfte | 12 |
| 4. Prozessqualität | 14 |
| 4.1. Tagesablauf | 14 |
| 4.2. Pädagogische Bildungsarbeit | 15 |
| • Emotionen und soziale Beziehung | 15 |
| • Ethik und Gesellschaft | 15 |
| • Sprache und Kommunikation | 15 |
| • Bewegung und Gesundheit | 15 |

| | |
|---|----|
| • Ästhetik und Gestaltung..... | 16 |
| • Natur und Technik..... | 16 |
| 4.3. Eingewöhnung..... | 16 |
| 4.4. Mahlzeiten..... | 17 |
| 4.5. Pflegerische Maßnahmen | 17 |
| 4.6. Ruhephase | 18 |
| 4.7. Feste und Höhepunkte..... | 19 |
| 4.8. Ferienbetreuung..... | 19 |
| 4.9. Gruppenvereinbarungen | 20 |
| 4.10. Planung, Reflexion, Dokumentation | 20 |
| 4.11. Teamarbeit | 21 |
| 4.12. Fort- und Weiterbildung | 21 |
| 4.13. Bildungspartnerschaft / Vernetzung | 21 |
| • 4.13.1. Zusammenarbeit mit den Eltern | 21 |
| • 4.13.2. Zusammenarbeit mit Ausbildungsinstitutionen- Betreuung von PraktikantInnen | 21 |
| • 4.13.3. Zusammenarbeit mit dem Kindergarten..... | 22 |
| • 4.13.4. Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe..... | 22 |
| • 4.14. Öffentlichkeitsarbeit | 22 |
| • 4.15. Qualitätssicherung | 22 |
| 5. Literaturverzeichnis und Quellenangaben | 24 |

1. Vorwort

Die Tagesbetreuungseinrichtung Großweikersdorf (kurz „TBE“) wurde von der Marktgemeinde Großweikersdorf gegründet, um ihren BürgerInnen eine hochwertige Betreuungsmöglichkeit ihrer Kinder zwischen 1 bis 3 Jahren anbieten zu können.

Es soll den Eltern nach der Karenz erleichtert werden, wieder in den Beruf zurückzukehren. Momentan befindet sich die TBE in eigens dafür angeschafften Räumlichkeiten, da das Kindergartengebäude erst aufgestockt werden muss. Ist dieser Umbau fertig, übersiedelt die TBE in den Kindergarten Großweikersdorf.

Die Kinder der TBE werden in einer Gruppe, der „Marienkäfergruppe“, von pädagogisch ausgebildetem Fachpersonal betreut. Die Betreuung bis 13:00 Uhr ist für die Eltern kostenlos (lediglich ein monatlicher Bildungs- und Bastelbeitrag von 20€ ist zu begleichen), ab 13:00 Uhr wird von der Marktgemeinde ein nach Stunden gestaffelter Beitrag eingehoben.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend liebevoll in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen zu können.

Die TBE ist altersentsprechend und mit pädagogisch wertvollen Materialien eingerichtet.

2. Strukturqualität

2.1. Organisatorische Eckdaten

- **Angebot/ Form der Einrichtung**

Die Tagesbetreuungseinrichtung dient der Betreuung und pädagogischen Förderung von Kindern im Alter von 1 – 3 Jahren und soll vorwiegend berufstätige Eltern/ Erziehungsberechtigte unterstützen.

- **Infrastruktur vor Ort**

Direkt am Grundstück der TBE befindet sich ein sehr großer Garten, der so oft wie möglich genützt wird, um dem Bewegungsdrang der Kinder nachgehen zu können. Im Garten befinden sich dem Alter der Kinder entsprechende, pädagogisch wertvolle Spielmaterialien.

Zu Fuß erreichbar sind diverse Einkaufsmöglichkeiten (Billa, Spar, Hofer, Bäcker, Nah und Frisch, Post), die für Ausflüge genützt werden können.

Das Gebäude der Marktgemeinde Großweikersdorf ist ebenfalls leicht zu erreichen.

- **Anzahl der Gruppen/ bewilligte Kinderanzahl**

- die TBE besteht derzeit aus einer Gruppe, der Marienkäfergruppe
- in dieser Gruppe werden max. 15 Kinder im Alter von 1- 3 Jahren gleichzeitig betreut
- die TBE Großweikersdorf bietet sogenanntes „Platzsharing“ an. Dies bedeutet, dass sich Kinder einen TBE- Platz zu unterschiedlichen Zeiten oder Tagen teilen können

- **Personal**

- die Kinder der TBE werden von zwei Elementarpädagoginnen (40 Stunden, 10 Stunden), einer pädagogischen Fachkraft (40 Stunden) und einer Betreuerin (40 Stunden) beaufsichtigt und pädagogisch gefördert

- **Öffnungszeiten**

Montag – Donnerstag **von 7:00 Uhr bis 16:30 Uhr** und

Freitag **von 7:00 Uhr bis 14:00 Uhr**

Abholzeiten:

11:30 Uhr (vor dem Mittagessen),

12:00 Uhr (nach dem Mittagessen) und

ab 14:00 Uhr

Geschlossen bleibt die TBE zu folgenden Zeiten:

- **26. Oktober** – Nationalfeiertag
- **1. November** – Allerheiligen
- **2. November** – Allerseelen
- **15. November** – Heiliger Leopold
- **8. Dezember** – Maria Empfängnis
- **23. Dezember** – nur wenn er auf einen Montag fällt
- **Weihnachtsferien:**
24. Dezember bis einschließlich 6. Jänner
- **Semesterferien:**
vom ersten Montag im Februar bis zum darauffolgenden Samstag
- **Osterferien:**
vom Samstag vor dem Palmsonntag bis einschließlich Ostermontag
- **Christi Himmelfahrt**
- **Pfingstferien:**
vom Samstag vor dem Pfingstsonntag bis einschließlich Pfingstmontag
- **Fronleichnam**
- **Sommerferien:**
max. zwei Wochen (werden jährlich bekannt gegeben)
- **15. August** – Maria Himmelfahrt

2.2. Raumangebot

- **Gruppenräume**

In der Umbauphase des Kindergartengebäudes befindet sich die TBE in eigens dafür angeschafften Räumlichkeiten. Diese verfügen über einen großen Gruppenraum.

- **Nebenräume**

Die TBE verfügt über

- ein Personal-Büro, das auch für Elterngespräche genutzt werden kann und um Dokumente und Bastelmaterialien sicher zu verwahren
 - eine kleine Küche mit Kühlschrank (zum Kühlen mitgebrachter Speisen), Mikrowelle (zum Aufwärmen von mitgebrachter Breinahrung), Backrohr (um pädagogische Angebote im hauswirtschaftlichen Bereich setzen zu können), Arbeitsfläche zum Schneiden von Obst und Gemüse für die Jause
 - einen großzügigen Vorraum, in dem sich die Garderobe der Kinder befindet: jedes Kind hat einen eigenen Sitzplatz mit seinem Garderobenzeichen, zwei Haken zum Aufhängen der Jacke und einer Aufbewahrungskiste für Haube, Schal, Handschuhe etc.
 - ein Personal-WC, in dem sich ein Wickeltisch mit Kinder-Treppe und Rausfallschutz und ein Waschbecken befinden. Weiteres ist in dieser Räumlichkeit in Reichweite des Wickeltischs eine Aufbewahrungskiste pro Kind, in der das Reservegewand des jeweiligen Kindes untergebracht ist.
 - ein Kinder-WC mit zwei Waschbecken- beides in Kinderhöhe; ein versperrbarer Raum für Putzutensilien ist ebenfalls in diesem Raum vorhanden
- **Außenanlagen**
 - Uns steht ein großer Garten zur Verfügung, den wir so oft wie möglich nützen.
 - Den Haupträumlichkeiten gegenüber befindet sich eine große, überdachte und asphaltierte Fläche, welche auch bei Regenwetter ideal genutzt werden kann.

2.3. Verpflegung

- Das Mittagessen wird abwechselnd von zwei verschiedenen Gasthäusern gekocht und von der Marktgemeinde Großweikersdorf zur TBE geliefert.

- In der TBE wird den Kindern prinzipiell Wasser angeboten. Zu Festen, besonderen pädagogischen Angeboten oder an kalten Wintertagen kann es sein, dass den Kindern ungesüßte Säfte oder Tee zur Verfügung stehen.
- Die Vormittags- und Nachmittagsjause wird von den Eltern mitgegeben, einmal pro Woche wird Obst und Gemüse von den Eltern eingekauft, welches den Kindern täglich zur Jause angeboten wird. Überlegungen zu gesunder Ernährung: es ist uns als Team sehr wichtig, sowohl den Kindern als auch den Eltern den Wert gesunder Ernährung zu vermitteln. Daher werden wir bei jedem Elternabend und wenn notwendig auch bei Elterngesprächen darauf hinweisen und Beispiele einer gesunden Jause nennen.
- Gesundheitliche Aspekte werden bei der Ernährung natürlich berücksichtigt - alle Eltern müssen bereits bei der Anmeldung Allergien oder Krankheiten der Kinder angeben. Auch kulturelle und religiöse Aspekte sind uns wichtig. Unterschiedliche Kulturen und Religionen kennenzulernen, fördert die kindliche Entwicklung. Religiöse Wünsche der Eltern werden respektiert.

2.4. Aufnahmemodus

- Die Anmeldung für die TBE erfolgt online mit einem Anmeldeformular auf der Website der Gemeinde. Die Leitung der TBE vereinbart anschließend einen Termin für ein Erst- bzw. Anmeldegespräch.
- Das Erst- bzw. Anmeldegespräch wird von der pädagogischen Leitung geführt. Zu diesem Gespräch ist ein eventuell vorhandener Beschäftigungsnachweis mitzubringen, da Kinder mit berufstätigen Eltern Vorrang bei der Platzvergabe haben.
- Vereinbarungen mit den Eltern:
 - Nach der fixen Platzzusage wird im Rahmen des Anmeldegesprächs mit der pädagogischen Leitung der Beginn der Eingewöhnungszeit festgelegt. Wie lange diese dauert, wird individuell auf das Kind in Absprache mit den Eltern/Erziehungsberechtigten abgestimmt.
 - Ein regelmäßiger Besuch der TBE ist uns wichtig, damit das Kind Struktur erlebt und Vertrauen in die Betreuung fassen kann. Ausgenommen sind natürlich ein Krankheitsfall des Kindes und Urlaub.

- **Ausschließungsgründe:**
 - Sollte das Kind trotz der großen Bemühungen des pädagogischen Personals seinen Platz in der TBE nicht finden, wird in einem gemeinsamen Gespräch mit den Erziehungsberechtigten die weitere Vorgehensweise besprochen (ev. kürzere Aufenthaltsdauer, späterer Eintritt in die TBE).
 - Sind Zahlungsrückstände von zwei Monaten zu verzeichnen, wird der Platz in der TBE gekündigt und das Kind kann bis auf weiteres nicht mehr betreut werden.

2.5. Finanzierung

- Die Betreuungszeit zwischen 7:00 und 13:00 Uhr ist für die Eltern kostenlos. Nach 13:00 Uhr haben die Eltern zum Monatsletzten mittels Zahlschein von der Gemeinde nach Stunden gestaffelt, die Betreuung zu bezahlen (Beträge siehe Richtlinien).
- Weiters wird pro Kind pro Monat ein Bildungs- und Beschäftigungsbeitrag von 20€ eingehoben. Dieser deckt die Kosten für pädagogische Materialien und Feste im Jahreskreis ab und ist unabhängig von der Betreuungszeit.
- Das Mittagessen wird direkt von den Eltern über die App „book2eat“ bestellt und bezahlt. Momentan kostet eine Mahlzeit 3,30€.
- Wir bitten die Eltern ein Mal pro Woche um eine Obst- und Gemüsespende. Diese wird jeden Montag von immer wechselnden Eltern besorgt und bezahlt.

3. Orientierungsqualität

3.1. Funktionen und Aufgaben der Einrichtung

- Unsere Tagesbetreuungseinrichtung dient nicht nur der pädagogisch wertvollen Betreuung von (Klein-)Kindern, sondern sie soll den Eltern unserer Marktgemeinde eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen.
- Bei uns steht das Kind als Individuum im Vordergrund. Die TBE ist ein Ort zum Wohlfühlen und Lernen. Jedes Kind kann sich nach seinem eigenen Tempo und Interesse bestmöglich entwickeln und seine Persönlichkeit entfalten.
- Unsere TBE hat VIF-konforme Öffnungszeiten (VIF steht für „Vereinbarkeitsindikator Familie und Beruf“). Dies bedeutet, dass unsere Tagesbetreuungseinrichtung 47 Wochen pro Jahr zu je 45 Stunden geöffnet hat. Da manche Kinder ganztags bei uns in Betreuung sind, ist uns eine Tagesstruktur sehr wichtig, in der die Kinder auch Zeit für Ruhe und Entspannung finden, um alle Reize, neu Gelerntes und viele Eindrücke verarbeiten zu können. Auch aus diesem Grund bitten wir die Eltern, die tägliche Schlaf- und Ruhezeit zu Mittag nicht zu stören.

3.2. Entwicklungspsychologische Grundlagen

- Unser Konzept strebt nach einer ganzheitlichen Entwicklung aller Bereiche des Kindes. Kleinkinder erleben in dieser Phase ihres Lebens viele Meilensteine in kurzer Zeit.
- Die grob- und feinmotorische Entwicklung ist die Grundlage, um weitere kognitive Fähigkeiten erwerben zu können. Dies dient ebenso der sprachlichen Förderung.
- Die Beachtung dieser Aspekte ermöglicht den Kindern, sich in ihrem Tempo und nach ihren Bedürfnissen entwickeln zu können.
- Durch den Fokus auf die sozial- emotionale Entwicklung können die Kinder eine sichere Bindung erfahren, wodurch ganzheitliches Lernen ermöglicht wird. Wir begleiten die Kinder in ihren verschiedenen Emotionen und helfen ihnen dabei, diese zu regulieren und zu verstehen. (Bilderbücher, Gefühlsbarometer) Von Beginn an sind sie Teil der Gruppe und werden respektiert und angenommen so wie sie sind.

3.3. Prinzipien der pädagogischen Arbeit

- In unserer täglichen Arbeit steht das Kind als Individuum im Vordergrund. Nach dem Motto „Jedes Kind ist einzigartig“ ist es unser Anliegen, jedes Kind dort abzuholen, wo es sich in seiner Entwicklung gerade befindet und zu schauen, was es gerade braucht, um sich bestmöglich entfalten und wohlfühlen zu können.
- Herauszufinden, wer ich bin, wie ich sein möchte und dass es in Ordnung ist, so wie ich bin, ist eines unserer pädagogischen Ziele.
- Der Reformpädagogische Leitsatz „Hilf mir, es selbst zu tun“ von Maria Montessori prägt ebenfalls unser pädagogisches Handeln. Es ist uns wichtig, Kinder in ihrer Selbstständigkeit zu stärken und ihnen dadurch zu ermöglichen, ihr Selbstwertgefühl zu erkennen.
- Ein wertschätzender Umgang miteinander ist Voraussetzung, um sich wohlfühlen zu können. Wir als Team achten daher besonders darauf, den Kindern einen respektvollen Umgang miteinander einerseits vorzuleben, andererseits sie immer wieder darauf aufmerksam zu machen, was es bedeutet, liebevoll mit anderen umzugehen.
- Partizipation ist für uns selbstverständlich. Unsere pädagogischen Angebote sind situationsorientiert und basieren auf unseren Kindbeobachtungen. Die Interessen und Wünsche jedes Kindes werden gehört, aufgefasst und bieten die Grundlage für folgende pädagogische Schritte. Dadurch gewinnen die Kinder an Selbstvertrauen, Selbstwert und Eigenständigkeit.

3.4. Rollenverständnis der pädagogischen Fachkräfte

- Jedes Mitglied unseres Teams hat bestimmte Aufgaben, jedoch ist es uns sehr wichtig, einander bestmöglich zu unterstützen.
- Wir verstehen uns als BegleiterInnen der Kinder. Durch aufmerksames Beobachten ermutigen wir die Kinder und geben ihnen gegebenenfalls dosierte Hilfestellungen und Unterstützung.
- „Das Leben anzuregen und es sich dann frei entwickeln zu lassen- hierin liegt die erste Aufgabe des Erziehers.“ (Maria Montessori). Auch im Thema Erziehung stehen wir hinter der Sichtweise Maria Montessoris. Wir als pädagogische Fachkräfte gestalten die Umgebung des Kindes so, dass es sich frei entwickeln kann.

- Bildungsprozesse gestalten wir immer in Ko-Konstruktion mit dem Kind. Die Basis hierfür ist die Kindbeobachtung und Partizipation.
- Unsere Vorbildfunktion nehmen wir sehr ernst. Nur so können wir unsere Werte gut präsentieren und für die Kinder verständlich machen.

4. Prozessqualität

- Da für Kleinkinder die Handlung und nicht das Ergebnis im Vordergrund steht, schaffen wir in der TBE viel Raum und Zeit fürs „Tun“. Die Kinder bekommen ausreichend Zeit und hochwertige Materialien dafür, verschiedene Fertigkeiten auszuprobieren.

4.1. Tagesablauf

| | |
|---|--|
| 7:00 - 8:30 Kinder bitte bis 8:30 bringen! | Sammelphase: Kinder werden gebracht Tür und Angel-Gespräche mit den Eltern Freispiel freiwillige pädagogische Angebote |
| 09:00 - 9:30 | Gemeinsames Frühstück: Hände waschen Tischdecken die Jause wird von Eltern mitgegeben Tischabräumen Hände waschen Kinder werden nach Bedarf gewickelt |
| 9:30 – 11:00 | Freispielphase Garten/Bewegung |
| 11:15 – 11:30 | Hände waschen Tische decken NICHT-ESSER bitte bis 11:30 abholen ESSER , aber „Nicht-SchläferInnen“ bitte zwischen 11:45/12:00 abholen |
| 12:00 - 14:00 | Schlafstunde/Ruhezeit |
| 14:00 – 14:30 | Kinder wachen auf ab 14:00 können die Kinder abgeholt werden |
| | Kinder werden nach Bedarf gewickelt |
| 14:30 – 15:00 | Gemeinsame Jause: wird von den Eltern mitgegeben freiwillige pädagogische Angebote |
| 15.00- 16.30 | Freispielphase Garten/Bewegung |

4.2. Pädagogische Bildungsarbeit

- **Emotionen und soziale Beziehung**

- Eine gute Eingewöhnung stellt die Basis für jedes Kind in der TBE dar. Uns ist es sehr wichtig, dass das Kind im Rahmen der Eingewöhnung Vertrauen in uns fasst, um eine stabile und sichere Beziehung zu uns aufzubauen. Diese ist die Voraussetzung dafür, dass sich das Kind Unbekanntem zuwenden und die Welt selbstständig erforschen kann.
- Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist. Dadurch erlangt es Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl und lernt, mit schwierigen Situationen, die sich ev. in der Interaktion mit anderen Kindern ergeben, zu bewältigen.
- Alltags- und Spielsituationen, die in der TBE stattfinden, ermöglichen den Kindern Kooperation und Konfliktkultur zu erlernen.

- **Ethik und Gesellschaft**

- In unserer TBE lernen die Kinder unterschiedliche Ethiken und Gesellschaften kennen. Sollten wir Kinder anderer Religionen oder Kulturen betreuen, geben wir den Kindern durch gezielte pädagogische Angebote die Möglichkeit, diese kennenzulernen.

- **Sprache und Kommunikation**

- In unserer Einrichtung sprechen wir Deutsch. Kindern mit anderer Muttersprache möchten wir die deutsche Sprache näherbringen.
- Wir machen die Kinder immer wieder darauf aufmerksam, dass auch die nonverbale Kommunikation (Mimik, Gestik) bei anderen Reaktionen und Emotionen auslösen kann.
- Bücher haben bei uns einen großen Stellenwert, um bei den Kindern die Grundlage für den Erwerb der Lesefähigkeit zu bilden.

- **Bewegung und Gesundheit**

- Die motorische Entwicklung der Kinder ist die Voraussetzung für kognitives Lernen. Daher bauen wir Möglichkeiten zur Bewegung täglich in den Alltag ein.
- Wir gehen so oft wie möglich in den Garten und können bei jedem Wetter den überdachten Außenbereich nützen.

- Im Gruppenraum bieten wir gezielt Bewegungseinheiten mit Pikler- Dreieck, Wesco- Bausteinen, Hüpfmatte und Materialien, die den Gleichgewichtssinn stärken, an.
- **Ästhetik und Gestaltung**
 - Wir bieten unterschiedlichste Materialien (dicke Pinsel, Scheren, Buntstifte, Klebestifte, Fingerfarben, Knetmasse, verschiedene Sorten von Papier) an, damit jedes Kind die Möglichkeit hat, sich nach seinen Bedürfnissen und Interessen kreativ zu entfalten. Dies fördert die Persönlichkeitsentwicklung.
- **Natur und Technik**
 - Der Kontakt mit der Natur wird den Kindern ganzheitlich ermöglicht. Im Rahmen gezielter Angebote dürfen die Kinder Natur mit allen Sinnen wahrnehmen. (Pflanzen pflegen, Obst ernten, Autoreifen mit unterschiedlichen Naturmaterialien befüllt, Sandkiste)

4.3. Eingewöhnung

- Bereits beim Einschreibungsgespräch wird den Eltern ein Informationsschreiben, die Eingewöhnungszeit betreffend, mitgegeben und dieses Thema mit ihnen besprochen. Haben Eltern dazu Fragen, wird auf diese ausreichend eingegangen.
- Auch der erste Tag der Eingewöhnungszeit wird bereits bei der Einschreibung fixiert und die Eltern darüber informiert, dass die Aufenthaltsdauer des Kindes zunächst mit den Eltern und eher kurz (ca. 1h) gehalten wird, damit das Kind die neue Umgebung und die Betreuungspersonen in kleinen Schritten kennenlernen kann.
- Wir arbeiten in der Marienkäfergruppe nach dem „Berliner“ Eingewöhnungsmodell, welches eine schrittweise Methode zur Eingewöhnung von Kindern in der TBE darstellt. Es zielt darauf ab, den Übergang für das Kind so sanft wie möglich zu gestalten und basiert auf der Bindungstheorie.
Dieses Modell sieht vor, dass eine Bezugsperson (meist ein Elternteil) das Kind in den ersten Tagen begleitet, während eine pädagogische Fachkraft langsam Vertrauen aufbaut. Das Modell ist in verschiedene Phasen unterteilt und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse des Kindes.
- Die pädagogische Leitung übergibt den Eltern ebenso im Rahmen des Einschreibungsgesprächs das Informationsblatt „Gute Stimmung in der TBE“ und informiert

die Eltern regelmäßig im Tür- und Angel-Gespräch über den Eingewöhnungsfortschritt des Kindes. Dadurch wird eine Vertrauensbasis bei den Bezugspersonen geschaffen.

4.4. Mahlzeiten

- Für das Tischdecken, Abräumen und Säubern ist die Betreuerin der TBE zuständig. Die Kinder werden dazu angeleitet, ihren Teller und ihr Trinkglas selber zu decken und wieder abzuräumen.
- Sowohl die Jause am Vormittag und am Nachmittag, als auch das Mittagessen werden gemeinsam eingenommen.
 - Beim Mittagessen werden die Kinder dazu ermutigt, alles zu kosten, um neue Geschmacksrichtungen entdecken zu können. Wir achten darauf, dass die Kinder ihren Hunger einschätzen lernen. Sollte ein Kind außerhalb der Essenszeiten Hunger haben, darf es natürlich auch zwischendurch essen.
 - Zu Beginn jeder Mahlzeit wird ein zur Mahlzeit/Jahreszeit passender Tischspruch gesprochen. Dies stärkt das „Gefühl der gemeinsamen Mahlzeit“ und gibt besonders den kleinen Kindern Orientierung.
 - Da der Grundstein für eine gesunde Ernährung bereits in der Kindheit gelegt wird, bieten wir zur täglichen Jause frisches Obst und Gemüse an.

4.5. Pflegerische Maßnahmen

- Das Wickeln wird prinzipiell von der Betreuerin übernommen. Ist diese momentan jedoch anderweitig im Einsatz, wird dies von einer anderen Fachkraft übernommen.
- Es ist uns ein Anliegen, dass das Wickeln im Einverständnis mit dem Kind und nach Bedarf stattfindet. Nach der Jause am Vormittag werden wir jedoch bei jedem Kind kontrollieren, ob eine frische Windel benötigt wird.
- Um auch hier die Selbständigkeit des Kindes zu fördern, darf dieses über eine Leiter auf den Wickeltisch steigen und entscheiden, ob es im Liegen oder Stehen gewickelt werden möchte. Währenddessen kann ein bestimmtes Lied gesungen oder ein über dem Tisch angebrachtes Mobile betrachtet werden.

- Der Prozess des „Sauber Werdens“ wird immer in Absprache mit den Eltern/Erziehungsberechtigten und OHNE Druck geschehen. Würde das Kind zum Sauber Werden gedrängt werden, kann sich dies erwiesenermaßen negativ auf dessen Entwicklung auswirken.
- Im Rahmen der Kindbeobachtung seitens der Pädagoginnen kann das Entwicklungsfenster des „Sauber Werdens“ entdeckt und gemeinsam mit den Eltern der Prozess des „Sauber Werdens“ begonnen werden. Sollte sich herausstellen, dass der gewählte Zeitpunkt für das Kind doch nicht passend ist, wird der Prozess abgebrochen und später erneut angestoßen.
- Die Wickelutensilien (Windeln, Feuchttücher, Wickelunterlagen) werden von den Eltern selbst mitgebracht und regelmäßig aufgefüllt (wenn etwas fehlt, wird dies von den Pädagoginnen oder der Betreuerin den Eltern durch ein Schild am Garderobenplatz mitgeteilt). Das Kind hat im Wickeltisch einen eigenen, beschrifteten Bereich in einer Lade, in der sich seine Wickelutensilien befinden. So können Verwechslungen vermieden werden.
- Auch Reservewäsche wird in ausreichender Menge von den Eltern mitgebracht - darüber werden sie bereits bei der Einschreibung mündlich und schriftlich informiert. Jedes Kind hat in Reichweite des Wickeltisches eine mit seinem Zeichen beschriftete Box, in der sich sein Reservegewand befindet.
- Den Schnuller dürfen die Kinder in der TBE verwenden, jedoch wird das Personal eine schrittweise „Entwöhnung“ - zumindest in der Betreuungszeit- anregen, da dieser ab einem gewissen Alter nachweislich schlecht für die Entwicklung des Kindes ist. Hierfür befindet sich im Gruppenraum ein „Schnullerboard“. Auf dieses wird in größeren Abständen der Schnuller auf einen beschrifteten Haken gehängt, wenn ihn das Kind gerade nicht unbedingt benötigt. Nach dem Motto „Aus dem Auge aus dem Sinn“ können die „Schnuller-freien Zeiten“ Stück für Stück verlängert werden.

4.6. Ruhephase

- Solange sich die TBE noch im Container befindet, findet die Ruhephase im Gruppenraum statt. Um eine ruhige Atmosphäre zu schaffen, werden die Fenster abgedunkelt und zu Beginn der Ruhephase Entspannungsmusik aufgedreht.

Jedes Kind schläft auf einer eigenen Matratze, das Bettzeug (Bettdecke, Polster, Überzüge, Leintuch) wird von den Eltern mitgebracht und immer am letzten Freitag im Monat zum Waschen mit nach Hause genommen.

- Es müssen NICHT alle Kinder schlafen. Ist ein Kind nicht müde, schafft die Pädagogin trotzdem Rahmenbedingungen, in denen sich das Kind ausrasten kann (z.B. wird ein Buch vorgelesen, eine Geschichte erzählt).

4.7. Feste und Höhepunkte

- Für uns in der TBE hat das Feiern von Festen einen hohen Stellenwert.
- Feste und Rituale geben den Kindern Orientierung im Jahreskreis und Halt, sie empfinden Vorfreude und erhalten bleibende Erinnerungen. All diese Punkte sind für die kindliche Entwicklung besonders wichtig.
- Im Jahreskreis feiern wir folgende Feste:
 - Hl. Martin/Laternenfest
 - Nikolaus
 - Weihnachten
 - Fasching
 - Ostern
 - Mutter-/Vatertag
 - Sommerfest
 - Geburtstage
- Der Ablauf der Feste unterteilt sich in dem Fest entsprechende Angebote und in eine gemeinsame festliche Jause.

Mit dem Blick auf die Kinder wird die Festgestaltung individuell an die Gruppe angepasst.

4.8. Ferienbetreuung

- Die TBE ist ausschließlich in den Sommerferien geöffnet. In allen anderen Ferien bleibt sie geschlossen.
- Maximal zwei Wochen im Sommer ist geschlossen, daher findet auch in dieser Zeit keine Betreuung statt. Welche wird am Anfang eines jeden Kindergartenjahres bekannt gegeben.

- Wenn die TBE geschlossen ist, müssen die Eltern/Erziehungsberechtigten für die Betreuung Ihrer Kinder sorgen.
- In der Ferienbetreuung im Sommer werden jahreszeitliche und situationsorientierte pädagogische Schwerpunkte gesetzt, die sich gegebenenfalls auch aus der Kindbeobachtung ergeben.
- Für die Ferienbetreuung im Sommer müssen die Eltern im Frühling eine Bedarfsanmeldung ausfüllen.

4.9. Gruppenvereinbarungen

In der Marienkäfergruppe gibt es dem Alter der Kinder entsprechend wenige und klare Vereinbarungen:

- Wir gehen liebevoll miteinander um.
- Wenn wir etwas von den anderen Kindern ausborgen möchten, bitten wir fragend darum.
- Wir benützen die Wörter „Bitte“ und „Danke“.
- Wir gehen mit den Spielmaterialien sorgsam um und räumen die Dinge, mit denen wir gespielt haben, wieder weg.
- Wir sprechen in einer für alle anderen angenehmen Lautstärke.
- Wir betreten den Gruppenraum mit Hausschuhen.
- Beim Essen halten wir die Tischkultur ein.

4.10. Planung, Reflexion, Dokumentation

- Die pädagogischen Fachkräfte erarbeiten gemeinsam eine Jahresplanung. Darüber hinaus setzen wir uns wöchentlich zu einem Kleinteam zusammen, in dem wir die grobe Planung für eine Woche besprechen.
- Im Kleinteam wird ebenfalls die Woche reflektiert und wichtige Dinge festgehalten. Die Elementarpädagogin schreibt monatlich eine detaillierte Reflexion.
- Wir führen in der TBE auch für jedes Kind ein Portfolio. Dafür legen wir Mappen an, in denen die Entwicklung und Meilensteine der Kinder dokumentiert werden.

4.11. Teamarbeit

- Teamsitzungen finden regelmäßig bzw. nach Bedarf (ev. vor Festen) statt. Bei diesen nehmen alle aus dem Team teil, da unserer Meinung nach die Grundvoraussetzung für eine gute Tagesstruktur in der TBE ein gut informiertes und eingespieltes Team ist.
- Die Teamsitzungen bereitet die Leitung der TBE vor. Das Protokoll schreibt ebenfalls die Leitung.

4.12. Fort- und Weiterbildung

- Jede Pädagogische Fachkraft absolviert mindestens 20 Unterrichtseinheiten an Fortbildungen.
- Fachliteratur liegt in der TBE sowohl für das Personal, als auch für die Eltern immer auf.

4.13. Bildungspartnerschaft / Vernetzung

4.13.1. Zusammenarbeit mit den Eltern

- Wir nutzen die App „Kidsfox“. Diese ermöglicht es uns, sehr schnell alle Eltern zu erreichen (z.B.: Notbetrieb) und wichtige Informationen zu übermitteln.
- Einmal pro Jahr wird die pädagogische Leitung ein Entwicklungsgespräch pro Kind mit den Eltern abhalten.
- Zusätzliche Elterngespräche können auf Wunsch und nach Bedarf vereinbart werden.
- Am Anfang jedes Semesters findet ein Elternabend statt.
- Elternaktivitäten: Zum Laternenfest werden die Familienangehörigen eingeladen. Im Rahmen der Jahresplanung könnten ebenfalls Feste eingeplant werden, in die wir die Eltern miteinbeziehen.

4.13.2. Zusammenarbeit mit Ausbildungsinstitutionen- Betreuung von PraktikantInnen

- Wir im Team können uns gut vorstellen, PraktikantInnen zu betreuen, sofern wir die zeitlichen Ressourcen dafür zur Verfügung haben.
- Ziel ist es, den PraktikantInnen Einblick in die Tagesbetreuungseinrichtungen in Niederösterreich zu gewährleisten.

- PraktikantInnen könne sich mit Lebenslauf und Bewerbungsgespräch bei uns um einen Praktikumsplatz bewerben. Nach einem persönlichen Kennenlerngespräch und nach Rücksprache mit der Gemeinde, kann der/die PraktikantIn aufgenommen werden.

4.13.3. Zusammenarbeit mit Kindergärten

- Die Leitung der TBE und die Leitung der Kindergärten Großweikersdorf und Ruppersthal sprechen einander in regelmäßigen Abständen bezüglich der freien Plätze in der jeweiligen Institution ab. So kann gewährleistet werden, dass unser Platzangebot bestmöglich ausgeschöpft wird.
- Weiters möchten wir den Kindergarten Großweikersdorf im Rahmen von Spaziergängen am Nachmittag (oder auch am Vormittag, wenn der Betreuungsschlüssel für Ausflüge gegeben ist) nach Absprache mit der dortigen Leitung besuchen. Dadurch lernen die Kinder der TBE bereits die Räumlichkeiten und den Garten kennen, was die spätere Eingewöhnung im Kindergarten erleichtern wird. Auch das Personal des Kindergartens lernt „ihre“ zukünftigen Kinder kennen, was auch für sie eine Hilfe ist.

4.13.4. Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe

- Sollte aufgrund genauer Kindbeobachtungen Kontakt zur Kinder- und Jugendhilfe aufgenommen werden müssen, so geschieht das durch die Leitung und in Absprache mit der Gemeinde.
- Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, betroffenen Kindern und Eltern schnelle Hilfe zu ermöglichen.

4.14. Öffentlichkeitsarbeit

- Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über eine eigene Homepage, auf der die Eltern, die in Erwägung ziehen, ihr Kind bei uns anzumelden, alle notwendigen Informationen unsere Einrichtung betreffend, finden.

4.15. Qualitätssicherung

- Die Qualitätssicherung in unserer Einrichtung wird durch folgende Punkte garantiert:
 - regelmäßige Teamreflexionen mit dem ganzen Team
 - wöchentliche Reflexionen im Kleinteam

- Anregungen von Außenstehenden werden aufgegriffen (Eltern, Inspektorin, Gemeindemitarbeiter; Wünsche-, Anregungen und Beschwerdeboxen)
- 20 Fortbildungsstunden pro Jahr für pädagogische Fachkräfte
- Kindbeobachtungen

5. Literaturverzeichnis und Quellenangaben

- Hartmann, Waltraut, et al. (2020) BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Abteilung I/4 Minoritenplatz 5, 1010 Wien, Endfassung, August 2009

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Veronika Frasch

Hornerstraße 24a

3701 Großweikersdorf

tagesbetreuung@grossweikersdorf.com

+43 660 577 26 62

für das Team

Marktgemeinde Großweikersdorf

Hauptplatz 7

3701 Großweikersdorf

gemeinde@grossweikersdorf.gv.at

+43 2955 70 204

für den Träger

2. Fassung, Großweikersdorf im August 2025